


Unterurbach. Aufforderung.

Der Eigentümer einer zwischen Schornbach und Schorndorf gefundenen Wagenmücke wird aufgefordert, solche binnen 8 Tagen dahin abzuholen, widrigenfalls dieselbe dem Finder überlassen werden wird.
Den 29. Dez. 1869.
Schultzeisenamt.
Kriegler.

Nächsten Montag Nachmittags 2 Uhr wird der Försch im öffentl. Aufstreich auf 7 Nächte verkauft, wozu die Kaufslehhaber auf das Rathhaus eingeladen werden.

IK. Heute am Neujahrstag
Schlittenpartie
Mittags 12 Uhr nach Rudersberg.
Anschluss erwünscht.

 Sonntag den 2. Januar
Nachmittags 4 Uhr
Feuerweherversammlung
bei Hartmann, z. Rigi.

Schorndorf.
Sylvesterabend.
Guten warmen

wozu höflichst einladet
Brügel jr.

Schorndorf.
Einen starken
Holzschlitten
hat zu verkaufen
Heinrich Ries.

Haubersbronn.
Einen neuen
Holzschlitten
verkauft
Jakob Benz, Bauer.

4—600 fl.
werden aufzunehmen gesucht. Näheres bei der Redaktion.

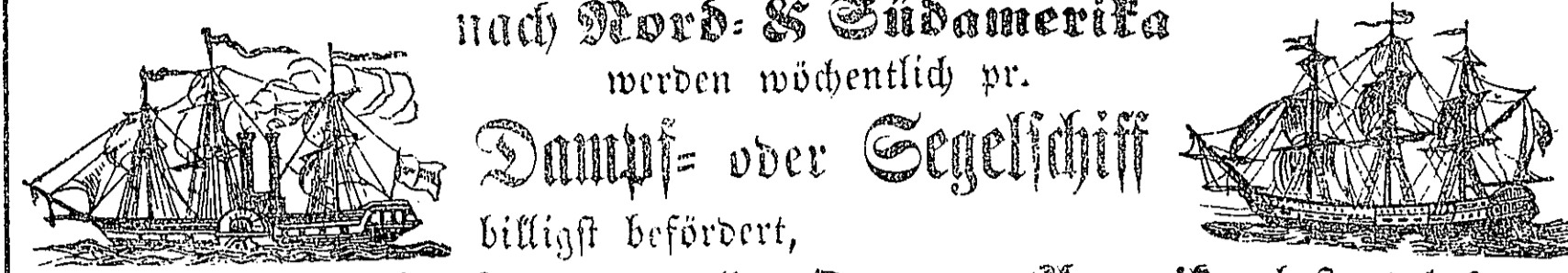
Schorndorf.
Einen **Kinderschlitten**
hat zu verkaufen
Lebherz.

Am Neujahrsest und Sonntag
Frei-Badm.

Schorndorf.

Auswanderer und Reisende

nach Nord- & Südamerika
werden wöchentlich pr.



Dampf- oder Segelschiff

billigst befördert,

Güter und Pakete nach allen Orten von Amerika bestens besorgt; ebenso auch Wechsel in Gold zahlbar zum Tageskurs auf alle größern Plätze von Amerika ausgestellt von

Carl Veil.

Auswanderer und Reisende

finden nach allen Theilen Amerikas und Australiens über die Seehäfen Hamburg, Bremen, Havre, London und Liverpool jede Woche zu den billigsten Preisen in den auf das solideste und bequemste eingerichteten

Dampf- und Segelschiffen
prompte Beförderung und empfehle ich mich zu Affords-Abschlüssen, sowie auch zur Beförderung von Geldern und Wechsel nach Amerika, wofür billige Notirung zusichere, bestens.

Louis Müller, Uhrmacher, concessionirter Agent.

Arabische Gummi-Kugeln

von

W. Stuppel in Alpirsbach.

Ein Linderungsmittel bei Husten, Lungenkatarrh, Heiserkeit, Engbrüstigkeit und ähnlichen Brustleiden. Zu haben in Schachteln à 7 und 12 Kr. in beiden hiesigen Apotheken.

Als vorzügliches Hausmittel verdient alle Beachtung die so lieblich schmeckenden
Krist-Brust-Pastillen
von **Friedr. Jung jr.**
in Baihingen a/Eng
hat oberamtsärztlichem Zeugniß ausgezeichnetes Linderungsmittel bei
Brust- & Hustenleiden
Das Päckchen nur 3 & 6 Kreuzer zu finden auf nachstehenden Plätzen bei folgenden Herren:

Schorndorf: C. H. Meyer,
Beutelsbach: J. Buhl,
Gerabronn: C. A. Palmer,
Grumbach: J. G. Fischer,
Gehsack: D. Fritz,
Oberurbach: Chr. Frank,
Unterurbach: C. Wöhrle,
Winterbach: J. F. Blinzig.

Sonntag.
C. Junginger z. Sonne.

Wegen vielfältiger Verarbeitung und hohen Cacao-Gehaltes finden die Dampf-Chocoladen des Hauses Franz Stollwerck & Söhne (gemeine Anerkennung).

Ich empfehle mein Lager der beliebtesten Koch- und Ess-Chocoladen dieser bestrenomirten Fabrik und zwar Gewürz von 38 Kr., Gesundheits- von 42 Kr. und Bank-Chocolade von 52 Kr. per Zellschmuck.

Joh. Veil.

Schorndorf.

Knecht-Gesuch.

Ein starker Knecht, welcher beim Fuhrwerk erfahren ist, findet eine Stelle bei
Carl Dettinger.

Winterbach.

Der unterzeichnete schenkt seinen
neuen Wein

aus, der Schoppen zu 6 Kr.
Johann Georg Bürk
auf dem Kies.

Schorndorf. 1857r Wein

das Fmi zu fl. 5. 30. verkauft
Kraiß am Markt.

Schorndorf.

Am nächsten
Dienstag den 4. Januar
wird im Hirsch dahier von
Morgens 9 Uhr
an eine Fahrniß-Auction abgehalten werden, wobei vorkommt:

Schreinwerk,
Faß- und Bandgeschirr,
allgemeiner Hausrath,
mehrere größere und kleinere Wagen,
eine ältere Chaise,
ca. 40 Ctr. Heu und
6 Eimer Most.

Am Jahres-Schlusse.

Wers rechtlich meint mit seinem Volke,
Der wünscht ihm ein gesegnet Jahr!

WC Der Versicherung von Seiten eines englischen Staatsmannes: daß die europäischen Cabinete eifrigst bemüht seien, jeden auftauchenden Hader im Keime zu ersticken, ist zum Schlusse des Jahres noch ein weiteres Friedens-Pfand gefolgt. Es ist der Brief des Kaisers Napoleon, der den Uebergang zur constitutionellen Regierung und die Berufung eines verantwortlichen Ministeriums der Welt ankündigt. Von dieser Stunde an ist das Volk von Frankreich zur Theilnahme an der Leitung seiner Geschicke berufen; es werden die Minister künftig aus jener besitzenden und intelligenten Mehrheit berufen werden, die die Erhaltung des Friedens als die erste Pflicht erachtet und die das stets bereite Schwert nur zieht, wenn es gilt, den bedrohten Frieden zu sichern. Mit dieser neuen Bürgschaft für die Dauer des Friedens in Europa treten wir aus einem Jahre, das uns in Württemberg einen segensreichen Aufschwung von Handel und Industrie gebracht, in ein neues Jahr über, das neue volkswirtschaftliche Entwicklungs-Stufen bringen wird.

Man kann im Wünschen sich vergeßen,
Man wünschet leicht zum Ueberflusse;
Wir aber wünschen nicht vermessen,
Wir wünschen, was man wünschen muß.

Wir wünschen den Ständen des Landes, der Himmel möge ihnen die Einsicht verleihen, daß das Ziel, das unserer Volkvertretung am Meisten vor Augen schweben muß, — daß rasche und gedeihliche Förderung der im Aufblühen begriffenen volkswirtschaftlichen Zustände der einzige Leitstern sein möge; in dem endlichen Streben nach diesem Ziele wird am Besten der Partheien-Hader untergehen, der die einzige Beunruhigung ist, unter der unser Vaterland zu leiden hat.

Zur Frage des Föderalismus.

In einem Briefe Mazzini's, den die Pariser „Reform“ publizirt, ist über die föderalistischen Tendenzen der spanischen Republikaner Folgendes zu lesen:

„Diese Tendenzen haben für mich keinen Sinn. Sie beruhen auf einem Wortspiel zwischen der politischen und administrativen Freiheit. Die letztere wollen wir Alle und verlangen deshalb eine große Freiheit der Gemeinden und Städte; aber die politische Freiheit hat damit nichts zu schaffen. Es kann in einem kleinen Staate Tyrannie herrschen, ebenso gut wie in einem großen, und was die Gleichheit betrifft, so sind die kleinen Staaten für die Bildung verderblicher Aristokratien noch viel zugänglicher als die großen. Der Föderalismus führt übrigens schließlich zu der

Einladung zum Abonnement

auf die

Bürger-Zeitung.

Die Bürger-Zeitung wird am 1. Januar 1870 den 13. Jahrgang beginnen und die Redaktion wie bisher bemüht sein, durch schnellste Mittheilung der Tagesbegebenheiten, namentlich aus unserem engeren Vaterlande, unterstützt durch zuverlässige Correspondenten und im Besitze sämmtlicher württ. Blätter, sowie der bedeutendsten auswärtigen Journale, sich den geschätzten Leserinnen und Lesern nützlich und angenehm zu machen suchen. Durch Original-Leitartikel werden wir in freimüthiger Weise den württembergischen Standpunkt vertreten; mit einem geeigneten Feuilleton und Original-Geschichtskalender für die Unterhaltung sorgen, als Organ der Landesproduktbörse durch offizielle Berichte, — welche jeden Abend am Borsentage erscheinen — über den Getreide- und Hopfen-Verkehr schnell und pünktlich Bericht erstatten, sowie dem Geldmarkte und den

volkswirtschaftlichen Interessen die gebührende Aufmerksamkeit widmen. Die Besprechungen über das K. Hoftheater und die Erscheinungen auf dem Gebiete der Kunst und Wissenschaft geschehen durch besondere Mitarbeiter, so daß in der Bürger-Zeitung den Anforderungen eines jeden Gebildeten Genüge geleistet wird.

Der Preis des Abonnements bleibt, ungeachtet der mehrmaligen Vergrößerung des Blattes, unverändert; er beträgt in Stuttgart monatlich 12 Kr. (ohne Trägerlohn), und in ganz Württemberg (durch die Post bezogen), vierteljährlich 1 fl. Die Postbestellungen sind stets bei dem jeweiligen Postamte zu machen. Die Einrichtungsgebühr wird für die 5spaltige Beitzelle zu 2 1/2 Kreuzer berechnet und sind die der Bürger-Zeitung übergebenen Inserate, — Expeditionslokal Gymnasiumstraße Nr. 13 bei der großen Verbreitung derselben, stets vom besten Erfolg.

Zu zahlreichen und rechtzeitigem Eintritt in das Abonnement laßt ergeben ein
Eduard Schwarz,
Redakteur der Bürger-Zeitung.

Verneinung des gemeinsamen Ziels, nämlich der nationalen Mission, welche für uns immer die Hauptsache bleibt. Für uns wie für Sie (der Brief ist an den Spanier Paul J. Angulo gerichtet) ist die Nachbarschaft Frankreichs, der einheitlichen Nation, welche es auf der Welt gibt, ein entscheidender Grund. Die Föderation würde uns schwach erscheinen lassen.“

„Die Föderation würde uns schwach erscheinen lassen!“ Gilt dies Wort nicht auch für uns? Sollte das Wort eines Mannes, dessen ganzes Leben in Arbeit und Martyrium der republikanischen Idee geweiht gewesen ist, den Niemand für einen machtbereicheren Gladiador des Cäsarismus erklären wird, nicht die Kraft haben, einige Verblendete von den Lehren jener politischen Schwinder zurückzubringen, welche den Föderalismus deshalb predigen, weil er die Schweiz bis auf den heutigen Tag noch nicht umgebracht hat? Auch die Schweiz fühlt das Bedürfnis, sich immer mehr zur Einheitsrepublik umzugestalten, und die competenten Beurtheiler der Föderation wissen, daß dieselbe der Todtengang Oesterreichs wäre von dem Augenblicke an, wo sie aufhörte, Broschüre zu sein, und anfangs, politisches Programm zu werden. Denn auch für Oesterreich ist die Nachbarschaft einer einheitlichen Nation — Rußlands — ein entscheidender Grund gegen den Föderalismus.

Und uns, den Deutschen, welche so glücklich sind, die Eifersucht der einheitlichen Nation — der Franzosen — in vollstem Maße zu besitzen, uns muhet man den Föderalismus zu, muhet ihn uns jetzt zu, wo zum ersten Mal die Nation aufhört, die zerrissenste unter den Nationen zu sein! Wahrhaftig, das ist mehr, als selbst deutsche Geduld verträgt! Hier kommt uns in dem Suchen nach einem Worte, das diese ganze Erbärmlichkeit charakteristischer könnte, nur das besingende Wort entgegen, daß wer über gewissen Dingen nicht den Verstand verliere, überhaupt keinen zu verlieren habe. (Schw. V. 31a.)

Tagesneuigkeiten.

WC Stuttgart, 28. Dez. Am letzten Donnerstag hat eine Sitzung des Comites für die Feuerweh-Unterstützungskasse stattgefunden, wobei verschiedene Bewilligungen theils an Gemeinden zur Unterstützung ihrer Feuerwehren, theils an verunglückte Feuerweh-Männer erfolgten. Insbesondere wurde der beim letzten Brande in Ulm verlegte Feuerwehmann mit einer sofortigen Gabe von 100 fl. bedacht. Das Institut hat entschieden Muthel geschlagen und obgleich die verschiedenen Feuer-Versicherungs-Gesellschaften sich zunächst nur auf 3 Jahre verbindlich gemacht haben, so zweifeln wir gleichwohl nicht daran, daß, nachdem sich das Institut als entschieden lebensfähig erprobt hat, die fernere Zustimmung der Versicherungs-Gesellschaften zu der neuen Einrichtung in sichere Aussicht zu nehmen sei.

Zur Einbringung für den nächsten Zusammentritt des Landtages befinden sich gegenwärtig in Vorbereitung: der Entwurf eines Verfassungs-Gesetzes betreffend den Landtag; der Entwurf eines Gesetzes betreffend die Organisation des Departements des Innern; der Entwurf eines Gesetzes betreffend die Verwaltungsrechtspflege; sowie der Entwurf eines Gesetzes betreffend die Erziehung des kgl. Geheimraths durch ein Staats-Ministerium. Der Wunsch liegt nahe, daß die Commissionen, welche die im Dezember vor. Jahres, sonach vor einem Jahre, eingebrachten Gesetzes-Entwürfe zu begutachten haben, ihre Arbeiten beschleunigen möchten, damit die Erledigung auch dieser Gesetzes-Entwürfe neben dem Etat für den nächsten Landtag noch in Aussicht genommen werden kann.

WC Die Verhandlungen wegen Errichtung einer Landes-Gewerhalle dürfen für abgeschlossen angesehen werden. Sie konnten — Dank der munificen Initiative Sr. Majestät des Königs — zu einem gedeihlichen Ziele rasch geführt werden und es ist heuer vielleicht die letzte, jedenfalls die vorletzte Weihnachts-Möbel-Weise im Freien abgehalten worden. Die auf der Straße aufgestellten Möbel waren während zwei Nächten strömendem Regen ausgefegt. Mit der Messe schließt in der Hauptsache die Winteraison. Nach allseitigen Versicherungen war die Saison für alle Geschäfte eine befriedigende, für manche aber eine glänzende, auch in Luxus-Gegenständen. Ein solches Ergebnis ist um so höher anzuschlagen, wenn man bedenkt, welche großartige Concurrenz im Gefolge der Gewerbe-Freiheit hier eingezogen.

Schweiz. In der freien Schweiz die Tortur! Das Luzerner Tagbl. bringt aus Zug nachstehende, atemmäßig erstellte Thatsachen:

Ein Inquisit und zwar ein Kantonslandjäger ist angefaßt, einen bedeutenden Diebstahl aus verschlossenem Raum verübt zu haben, und ist dieses Verbrechen durch eine Anzahl Indizien zur Gewissheit für den Richter überwiesen; der Inquisit leugnet im Unterfuchebarrick den Diebstahl, gibt aber zu, die entwendeten Gegenstände (von denen Inquisit wußte, daß sie gestohlen waren) gefunden und den Hund absichtlich untergeschlagen zu haben (also freiwilliges Zugeständnis über Hunduntergeschlagung bewußter entwendeter Gegenstände und zwar von Seite eines Poliziangestellten.)

Der Verhörrichter will aber vom Inquisiten par force auch ein Geständnis für den Diebstahl und weadet daher folgendes Verfahren an:

Vom 26. Oktober bis zum 10. Novbr. wird der Inquisit auf schmalem Koth (Wasser und Brod) gesetzt. — Kein Geständnis. — Den 10. November Verhör mit dem Inquisiten und derselbe wird ernstlich angefordert zu bekennen, da sonst andere Maßregeln angewendet würden. — Kein Geständnis. — Dem Inquisiten werden die Daumenschrauben angelegt — wieder kein Geständnis. — Inquisit wird aufgezogen — er bekennt wieder nicht. — Dem Inquisiten werden sechs Stockprügel appliziert: — er winselt und jammert, aber erklärt, er könne nichts anderes sagen, als was er schon angegeben und demselben werden nochmalige sechs Stockprügel appliziert. — „Und wenn Sie mich todtschlagen, Herr Verhörrichter, ich kann nichts anderes saagen.“ -- Inquisit wird wieder auf gewöhnliche Gefangenensatzung gesetzt.

Gattaro, 27. Dez. Amtlich wird gemeldet: Die Anjurgenen aus Brail gelobten dem Kaiser Treue und Gehorsam und lieferten die Waffen ab. Die Unterwerfung der Crivoscianer ist unmittelbar bevorstehend. Somit darf der Zustand der Bocchesen in trieliker Weise und definitiv als beendet betrachtet werden.

Verschiedenes.

Der jetzt oitgenannte russische Goras-Orden, der nur für kriegerische Verdienste verliehen wird, zählt unter seinen Ritttern auch eine Dame, Ihre Majestät die Königin Marie, Gemahlin des Königs beider Sicilien, welche diesen Orden für ihr heldenmüthiges Verhalten bei der Vertreibung Gaeta's erhielt.

Neueste Mode. Die Inauguration des Suezkanals hat, wie das „Journal de Paris“ meldet, ganz unvorhergesehene Folgen gehabt: Man ist nämlich in Paris von einer — horribile dictu — Inzation von Krokodilen betroffen. Alle Radeln, Brocken, Ringe etc. erziehen jetzt in Gestalt dieser entiegliten Reptilien der egyptischen Genäßer.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Ein schottisches Blatt erzählt folgende amuzante Chignongeschichte. Ein Pächter in Fife-shire bemerkte von Zeit zu Zeit, daß die Schweife seiner Kühe ihres Haars beraubt wurden. Er sann lange hin und her, wem er diesen Schabernack wohl zu verdanken habe, bis seine Gattin eines Tages auf der Toilette der Milchmagd einen Chignon liegen sah, da Längnen nichts half, bekannte die Schuldige, auf Kosten der Kühe nicht allein sich mit diesem modernen Haarputz, sondern auch fast sämtliche Mägde des Dorfes mit Material zu gleichem Zwecke versehen zu haben, da letztere sehr schlicht gewünscht hatten, auf dem nächsten Tanzvergnügen mit Chignon's zu erscheinen.

Der Nachtwächterruf bei dem Jahreswechsel 1869—70.

12 Uhr.

Hört, ihr Leute! laßt euch sagen:
Uns're Glock hat 12 Uhr g'schlagen.
Dieser ernste Glockenklang,
Was er wohl bedeuten mag? --

Heut' ruft er: Ich so eben
Einem Jahr den Schluß gegeben,
Und dem neuen ruf ich zu:
Eintracht, Frieden bringe du.

Doch der Mensch, er will nicht hören,
Will sich nicht zum Frieden kehren;
Seine Habjucht wird nicht satt,
Wenn er nicht die Fülle hat.

Neue Waffen, Kugelsprigen,
Die viel Tausend niederbligen
Sind ein Werk der jez'gen Zeit,
Auch selbst in der Christenheit.

Was wird's neue Jahr wohl bringen,
Wenn man sich mit solchen Dingen
Zimmer noch so sehr vergnügt,
Statt man Bruderliebe übt?

1 Uhr.

Hört, ihr Leute! laßt euch sagen:
Uns're Glock hat 1 Uhr g'schlagen.
Sorge für das Eine, Christ,
Daß du einst auch selig wirst.

Memich, du magst es wohl bedenken:
Gott will dir die Jahre s'denken,
Daß du Gutes thust, und nicht
Hier lebst als ein Bösewicht.

Obrigkeiten, Unterthanen,
Alle will ich nun ermahnen:
Handelt nach Gewissenspflicht,
Dann fehlt es an Frieden nicht.

Doch die Menschen, diese Brüder,
Machen sich das Leben bitter;
Machen leidet überall
Diese Welt zum Jammerthal.

Großer Gott, erhöh' mich heute:
Mad' die Herzen dir zur Beute!
Daß in diesem neuen Jahr
Liebe walte immerdar.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 fr. Inzerate: Die dreispaltige Beizeile oder deren Raum 2 fr.

N^o 2.

Dienstag den 4. Januar

1870.

Bekanntmachungen.

Nachstehender Erlaß wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.
Schorndorf, den 30. Dez. 1869.

K. Oberamt. K. Oberamtsphysicat.
Zais. Gaupp.

Das Königl. Medicinal-Collegium an die K. Oberämter und Oberamts-Physicate.

Auf den Antrag des Medicinal-Collegiums hat das K. Ministerium des Innern die hienach genannten Erleichterungen in Betreff der Maßregeln zum Schutze gegen die Verbreitung der Menschenpocken zugelassen:

1) Wenn die Erkrankung einer Person an Menschenpocken zur Kenntniß der Ortspolizeibehörde kommt, so hat sich dieselbe in angemessener Weise zu versichern, daß der Kranke soweit thunlich in einem abgeordneten Wohnraum verbleibe und vom Verkehr mit anderen Personen als seinen Wärtern abgehalten wird. Lassen die Verhältnisse, in welchen sich der Kranke befindet, eine genügende Absonderung nicht zu, so ist darauf zu dringen, daß derselbe wo möglich in ein Krankenhaus gebracht wird.

2) Die Ortspolizeibehörde hat zur Kenntniß des Kranken und seiner Angehörigen bringen zu lassen, daß der Kranke vor erlangter Wiederherstellung seiner Gesundheit und vor vollzogener Reinigung seines Körpers und seiner Kleidung*) seine Wohnung nicht verlassen, am wenigsten sich in öffentliche Versammlungen, wie Kirche, Schule, Wirthshäuser, oder auf Eisenbahnen u. dergl. begeben dürfe, und daß wenn er durch Uebertretung dieser Vorschrift zur Ansteckung anderer Personen beitragen würde, er beziehungsweise seine Angehörigen nach Art. 271 des Strafgesetzbuches gerichtlicher Bestrafung unterliegen könnte.

3) Von Seite der Ortspolizeibehörde ist, wenn Menschenpocken in einem Orte ausbrechen, auf scheinigen Vollzug der Vaccination aller nicht geimpften, sowie auf Revaccination der schon früher geimpften Personen, bei welchen seit der ersten Impfung ein Zeitraum von 15 und mehr Jahren verfloßen ist, hinzuwirken.

4) Die Aufstellung einer Wache vor der Wohnung eines Pockenkranken, sowie die Anbestung einer Warnungstafel an oder in derselben kann für die Regel unterlassen werden; den Orts- und Bezirkspolizeibehörden bleibt aber vorbehalten, die eine oder die andere Maßregel da in Vollzug zu setzen, wo besondere Umstände solches sehr wünschenswert machen.

5) Der Ortspolizeibehörde liegt auch fernerhin ob, die ihr bekannt gewordenen Pockenkrankungsfälle in kürzester Weise zur Kenntniß des Oberamts und Oberamts-Physicats zu bringen und dabei den Vollzug ihrer in Punkt 2 und 3 bemerkten Obliegenheiten anzuzeigen.

Todesfälle in Folge von Pockenkrankungen sind stets besonders unter dem Bemerken anzuzeigen, wie alt der Verstorbene geworden, ob er in seiner Jugend geimpft und etwa später auch revacciniert worden sei.

Für die Beerdigung der an Pocken Verstorbenen bleiben die bestehenden Vorschriften in Kraft.

6) Der Oberamtsarzt wird von dem bisher vorgezeichneten Besuche jedes Pockenkranken insofern entbunden, als nicht etwa die Zweifelhaftheit der Frage, ob die eingetretene Krankheit wirklich die Pockenkrankheit sei, oder andere besondere Umstände die Ortspolizeibehörde zu dem Wunsche eines Besuchs durch den Oberamtsarzt veranlassen. Auch ohne, daß die Ortspolizeibehörde einen Wunsch ausdrückt, kann das Oberamt den Oberamtsarzt zu einem Besuche der Pockenkranken veranlassen, wenn die größere Verbreitung der Krankheit oder das besonders gefährliche Auftreten derselben die Frage des Eintritts der Staatsfürsorge nahe legen.

7) Die Vorschrift besonderer Berichterstattung des Oberamts und Oberamts-Physicats über jeden einzelnen Pockenkrankungsfall an das K. Medicinal-Collegium wird aufgehoben, wogegen es hinsichtlich der Berichterstattung, wenn der Eintritt beiderer Staatsfürsorge in Frage kommt, bei den bestehenden Vorschriften sein Verbleiben behält. Auch hat der Oberamtsarzt in dem betreffenden Jahresbericht die Zahl der zur Anzeige gekommenen Pockenkrankungsfälle, sowie der Pocken-Todesfälle besonders anzuführen.

*) Die Reinigung des Körpers besteht in einem warmen Bad oder Abwaschung und Abreibung des ganzen Körpers mit warmem Seifenwasser: die der Kleider und Bettstücke, soweit sie waschbar sind, in Waiche mit Zusatz von Lauge, der nicht waschbaren in medrägigem Ausläuten oder Veräuchern mit Schwefel oder Chlördämpfen. Auch soll das Krankenzimmer nach seiner Verung heiß aufgewärmt, den Tag über gelüftet, des Nachts Chlörfalk hineingestellt werden.

An die Orts-Vorsteher. (Straßen-Visitations-Protocoll.)

Nachdem der Oberamts-Beigemeister die im Laufe des Spätjahrs vorzunehmende Straßenvisitation in allen Gemeinden vollendet und die Protocolle den betreffenden Orts-Vorstehern ausgehändigt hat, so werden letztere unter Hinweisung auf § 19 der Instr. für den Oberamts-Beigemeister aufgefordert, die gedachten Protocolle mit der Aeußerung des Gemeinderaths innerhalb 5 Tagen an das Oberamt einzusenden, damit man nicht genöthigt wird, solche durch Wartboten abholen zu lassen.
Schorndorf, den 30. Dez. 1869.

K. Oberamt. Zais.

An die Orts-Vorsteher. (Gemeinderaths-Wahlen betr.)

Die Orts-Vorsteher werden aufgefordert, das Ergebnis der im Laufe des Monats vorzunehmenden Wahlen von Gemeinderaths-Mitgliedern unschätbar binnen 6 Tagen hieher vorzulegen. Hierbei ist nicht zu vergessen, Namen, Stand, Gewerbe und Geburtsort der Gewählten vollständig hieher anzugeben.
Schorndorf, den 31. Dez. 1869.

K. Oberamt. Zais.